

21.11.2010

Schritt 10 durch den Projektalltag

## Reporting – der Bericht an den Auftraggeber / Kunden

Fast jeder Projektleiter hasst es und fast jeder Auftraggeber oder Kunde fordert es unnachgiebig ein: Der Bericht zum Stand des Projektes.

Viele Projektleiter sehen den Sinn des Reporting nur darin, dass sie ihr Management und/oder ihrem Kunden berichten, was alles im Projekt gelaufen ist. Dort werden dann auch noch „rosa Brillen“ verteilt, damit unbedingt nur grüne Ampeln dargestellt werden.

Ist das aber wirklich der Sinn des Reportings?  
Mit Sicherheit nicht...

Sachliche, vergleichbare Information, rechtzeitige Eskalation, regelmäßiger Status der Entwicklung des Projektes, Prognose für die weitere Entwicklung.... Das sind doch die Themen.

Als erstes bietet sich für den Projektmanager die Möglichkeit sich über das Projekt wieder einen Eindruck zu holen, der in der Regel in der alltäglichen, technischen Arbeit vernachlässigt wird: alle Termine, die Projektkosten, die Projektrisiken, offene Punkte, Stand von standardisierten Aufgaben... usw. Das bietet dem Projektleiter wieder eine gute Gelegenheit, den Status des Projektes in Summe zu betrachten und nicht nur die alltäglichen Schwierigkeiten zu fokussieren.

Die zweite Facette ist für den Projektleiter sicherlich die, dass er durch den Bericht im eigenen Haus auch auf Missstände im Projekt, in Prozessen, etc. aufmerksam machen kann. Über das Reporting kann gezielt ein Problem im Projekt an die Führungsmannschaft eskaliert werden, wenn nicht bereits im Einzelgespräch erfolgt und Lösungsansätze eingefordert werden.

Für das eigene Unternehmen bietet sich über die Summe der Projektberichte die Möglichkeit, das Projektportfolio zu sichten und den Stand aller Projekte auf Basis eines einheitlichen Reportings zu verdichten. Das hilft den Managern sich gezielt auf Projekte in Schieflage zu konzentrieren. Aber es ist immer daran zu denken, dass Z-D-F in einem Reporting das Gespräch nicht ersetzen können.

Nebenbei ist die Konfiguration des Reportings ebenfalls von einer großen Bedeutung. Neben den geplanten Umfängen und der Ist-Situation sollte für den Projektleiter die Möglichkeit gegeben werden, Prognosen für die Zukunft im Projekt darstellen zu können und auch ein Trend der Entwicklung vom vergangenen Reporting bis zum jetzigen Bericht. Das macht viele Darstellungen einfacher und bietet die Möglichkeit frühzeitig eingreifen zu können.

„Der Bericht an den Kunden fällt ja sowieso immer positiv aus.“ So höre ich immer wieder. „Warum soll dann also ein detailliertes Reporting erstellt werden?“

Bernd Wolters  
Kastanienweg 20  
59597 Erwitte

BA64PM Bernd Wolters Kastanienweg 20 59597 Erwitte

Fon +49 (0) 2943 870 823  
Mobil +49 (0) 151 575 63 818

wolters@basicsforpm.de  
www.basicsforpm.de

Auch die Kundenseite muss mit vielen Projekten planen um ggf. ein Produkt, eine Anlage, ein Auto, ein Gebäude, etc. pp. zu erstellen um dort einen Gesamtbericht erstellen zu können. Das bedingt ehrliche und sachlich korrekte Berichte von den einzelnen beteiligten Projekten.

Was kann es einem Kundenprojektleiter nutzen, wenn er immer nur die grüne Ampel angezeigt bekommt, aber eine rote Lampe dahinter brennt [Mal abgesehen davon, dass er dann seinen Job nicht richtig macht]?? Irgendwann wird der wahre Zustand des Projektes offensichtlich und großer Ärger, Ansehensverlust und vielleicht Auftragsverlust sind möglich.

Was gut gelaufen ist sollte auch so dargestellt werden. Was nicht gut gelaufen ist, sollte aber auch so kommuniziert sein. Ehrlichkeit, sagt man, währt am längsten. Das hat sich meiner Meinung nach auch beim Reporting gezeigt.

Reporting hilft also dem Projektleiter sich einen Überblick über sein Projekt aus einer Metaebene zu verschaffen, seine Interessen in der Projektarbeit vertreten und vorantreiben zu können, hilft dem Management einen Überblick über die Projekte zu behalten und dem Kunden eine verlässliche Aussage über den Fortschritt all seiner Vorhaben erstellen zu können, von dem jeder Auftragnehmer profitiert – so oder so.

Das Thema des nächsten Blogs wird sein: Lastenheft / Pflichtenheft Wie gehe ich mit Anforderungen im Projekt um?

Bernd Wolters  
21.11.2010

Bankverbindung:  
Volksbank Lippstadt  
BLZ 416 601 24  
Konto-Nr. 719 684 302

U-St.-ID: DE 60 871 195 321